

ABSCHIED

Berta Koch-Risch, Triesen †



Im Alter von 75 Jahren wurde am vergangenen Freitag unsere liebe Mitbürgerin Berta Koch-Risch in die Ewigkeit abberufen. Dem trauernden Gatten, den Kindern mit Familien sowie allen weiteren Anverwandten

sprechen wir zum schmerzlichen Verlust unser Beileid aus. Die liebe Verstorbene wird übermorgen Donnerstag in Triesen zu Grabe getragen. Ein Nachruf folgt.

FASNACHTSBEGINN

Mit der Fastnachtsgesellschaft in die fünfte Jahreszeit

VADUZ – Die Vaduzer Fastnachtsgesellschaft ist gerüstet: Närrinnen und Narren dürfen sich auf eine verheissungsvolle Faschnachtsaison freuen. Sie sorgen für Stimmung, bringen Schwung in den Alltag und gestalten die fünfte Jahreszeit. Ab heute Dienstag, den 11. November, 11 Uhr 11 übernehmen wieder die Narren das Zepter. In Vaduz fällt der Startschuss für die närrische Zeit um 19 Uhr auf dem Rathausplatz: Bürgermeister Karlheinz Ospelt übergibt dem Prinzenpaar Deborah I und Nils I den verheissungsvollen Schlüssel – der Schlüssel zur Narrenfreiheit, wenn auch nur befristet. Traditionsgemäss wird dies von den Vaduzer Törmlegern musikalisch zelebriert. Auch die «Wildschlosshäxa» dürfen bei dieser Feierlichkeit nicht fehlen: Sie sorgen mit Hot Dogs, Glühwein und Jägertee für das leibliche Wohl. Rainer Ospelt, Vorsitzender der Fastnachtsgesellschaft Vaduz, freut sich schon heute und verspricht: «Das Vaduzer Städtle verwandelt sich in der närrischen Zeit in eine wahre Festhütte.» Beim Stichwort Strassenfasnacht lächelt Rainer Ospelt zufrieden und sagt: «Wie der Trend der vergangenen Jahre zeigt, ist es der Fastnachtsgesellschaft mit diversen Veranstaltungen gelungen, die Strassenfasnacht in Vaduz wieder aufleben zu lassen.»

Heute übernehmen die Närrinnen und Narren das Zepter, die Fasnachtler warten bereits in ihren Startlöchern und die Fasnachtsgesellschaft ist bestens gerüstet. Bleibt nur zu hoffen, dass auch der Wettergott eine närrische Ader hat. Schliesslich stehen jede Menge Veranstaltungen auf dem Programm. Für eingefleischte Fasnachtler gilt, folgende Daten sofort in den Terminkalender einzutragen: Am 13. Februar steigt die legendäre Törmleparty im Vaduzer Saal. Die eine oder der andere kann sich bestimmt noch an vergangenes Jahr erinnern: Ein voller Saal, fröhlich bemalte Gesichter und eine bombige Fasnachtstimmung. Am 14. Februar findet der Kinderumzug statt: Eine bunte Schlange aus Clowns, Guggerinnen und Gugger, Hexen und originellen Fasnachtswagen ziehen durch das Städtle, vorbei am Postplatz und auf der Aeulestrasse bis zum Bus-Terminal. Um Zwischenfälle aller Art zu vermeiden, sind rund 100 Helferinnen und Helfer im Einsatz. Neu zählt der Eintrittsbau gleichzeitig als Los, mit dem es tolle Preise zu gewinnen gibt. Für die kleinen «Fasnachtbutzis» steht anschliessend der Kindermaskenball auf dem Programm. Am Abend lädt die Fastnachtsgesellschaft zum traditionellen Monsterkonzert ein. Und ganz wichtig: Am 20. Februar findet der Crazy Ball statt. (Eing.)

KURS

Bildbearbeitung am PC

ESCHEN – Fotos wie vom Profi selbst erstellt! Der Kurs 465 beinhaltet Folgendes: Fotografieren, Anschliessen der Digitalkamera an den Computer, Laden der Bilder, Bearbeiten, Vergrössern, Verkleinern, Rote-Augen-Korrektur etc., Ordnen, Erstellen von Alben, Ausdrucken in Fotoqualität, Kauf-tipp, Beginn: Donnerstag, 13.11. von 13.30 bis 16.30 Uhr in der Kunstschule Eschen. Leitung: Claudio Jäger. Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Stein-Egerta in Schaan, Telefon 232 48 22 (oder per E-Mail info@stein-egerta.li). (Eing.)

«... not a great deal»

David Beattie über Lücken, Liechtenstein und überfüllte Wohnzimmertische

SCHAAN – Weil David Beattie keine zeitgenössische englischsprachige Lektüre über Liechtenstein fand, die er Freunden und Bekannten guten Gewissens empfehlen konnte, setzte er sich kurzerhand selber an den Schreibfisch. «Liechtenstein: A modern history» ist das Resultat und heute Abend wird das Buch des früheren britischen Botschafters erstmals öffentlich vorgestellt.

• Cornelia Hofer

Volksblatt: Wie kommt es, dass ein ehemaliger britischer Botschafter ein Buch über Liechtenstein schreibt?

David Beattie: Ich war von 1992 bis 1997 Britischer Botschafter für Liechtenstein. Im Anschluss daran wurde ich immer wieder von Freunden und Bekannten gefragt, was ich ihnen als Lektüre über Liechtenstein empfehlen könnte. Ich durchstöberte daraufhin sämtliche Buchläden, Bibliotheken und Archive und fand dabei nichts Zeitgenössisches in englischer Sprache, das ich guten Gewissens empfehlen konnte.

... und so beschlossen Sie, sich selber zu betätigen?

Ja, denn ich hatte das Gefühl, dass es hier eine Lücke in englischer Lektüre zu füllen gab.

VERSUCHTE, EINE LÜCKE ZU FÜLLEN

Haben Sie sich selber einen zeitlichen Rahmen gesteckt, denn hinter einem Buch steckt ja immer ein riesiger zeitlicher Aufwand.

Ich habe 1998 mit der Arbeit begonnen. Im ersten Jahr bin ich aber keinerlei Verpflichtungen oder Versprechen eingegangen. Ich wollte nämlich einfach einmal schauen, ob ich überhaupt fähig sein würde, ein Buch zu schreiben. Es geht ja auch nicht nur ums Schreiben, viel



David Beattie: «Liechtenstein: A modern history» ist ganz einfach ein Versuch, mit einer objektiven Sichtweise und Darstellung Vorurteile und Missverständnisse betreffend Liechtenstein abzubauen.»

aufwändiger ist der Prozess der Informationsbeschaffung. Ich habe während der letzten fünf Jahre mit sehr, sehr vielen Menschen Gespräche geführt, habe Stunden in Bi-

NOT A GREAT DEAL...

bliotheken und Archiven und am Computer verbracht. Es war für mich aber auch schnell klar, dass ich wichtige Entscheidungen wie beispielsweise die Verfassungsabstimmung, abwarten musste, bevor das Buch erscheinen konnte.

Was wussten Sie über Liechtenstein, bevor Sie Botschafter geworden sind?

Not a great deal! (lacht). Ich war zwar vorher schon einmal als Tourist in Liechtenstein, ansonsten wusste ich aber nicht sehr viel über den Kleinstaat im Herzen Europas. Auf Grund meiner Arbeit als Botschafter habe ich dann aber schnell gemerkt, was für ein faszinierender Staat Liechtenstein ist. Als UNO- und EWR-Mitglied haben Liech-

tenstein und mein Heimatstaat viele gemeinsame Interessen auf Grund internationaler Partnerschaften.

Ich habe angefangen, mich mit der Geschichte des Landes auseinander zu setzen und war beeindruckt, wie sich das Land in relativ kurzer Zeit entwickelt hat und mit welchem Willen und Einsatz das Volk für seine Eigenständigkeit gekämpft und sich eingesetzt hat. Die heutige wirtschaftliche Stärke und der Finanzplatz sind sicherlich Resultate davon.

Ist «Liechtenstein: A modern history» somit einerseits ein Geschenk an Ihre Landsleute und andererseits vor allem ein Geschenk an Liechtenstein?

Es ist ganz einfach ein Versuch, mit einer objektiven Sichtweise und Darstellung Vorurteile und Missverständnisse betreffend Liechtenstein abzubauen. Anfangs wollte ich eigentlich die Geschichte des Landes weglassen und mich auf das Jetzt konzentrieren. Ich habe dann aber schnell gemerkt, dass es wichtig ist, dass der Leser eine Grundlage hat und weiss, welchen

Weg dieser Kleinstaat zurückgelegt hat. Natürlich freue ich mich jetzt, dass das Buch heute in Liechtenstein präsentiert werden kann und in meinem Heimatland und in anderen englischsprachigen Ländern erhältlich ist.

SPEZIELLES GEFÜHL UND SPEZIELLER TAG

Was bedeutet es Ihnen, das Buch heute erstmals in den Händen halten zu können?

Das ist ein spezielles Gefühl und ein spezieller Tag und ich freue mich wirklich ausserordentlich, dass ich diesen Tag hier in Liechtenstein mit sehr vielen sehr guten Freunden und Bekannten erleben darf. Ich hoffe deshalb auch, dass ich den Lesern des Buches genau so viel Freude bereiten kann, wie ich beim Schreiben erfahren habe. Es war ein intensiver und langer Prozess und meine Frau hat den heutigen Tag sehnsüchtig erwartet, denn nun werden wir endlich auch den Wohnzimmertisch wieder benutzen können...

Konferenz in Vaduz

VADUZ – Die gestrige Regierungsvertreter-Tagung der Ostschweizer Bau-, Planungs- und Umweltdirektoren im Regierungsgebäude in Vaduz verlief sehr ereignisreich und in überaus freundschaftlicher Atmosphäre. Liechtenstein ist seit rund zehn Jahren Mitglied dieser Regierungskonferenz, die sich mit aktuellen Sachfragen aus den Bereichen des Umweltschutzes und der Umweltpflege, der Raumplanung und des Bauwesens befasst. Die liechtensteinische Regierung war mit Regierungschef Otmar Hasler (Bauressort) und Regierungsrat Alois Ospelt (Ressort Umwelt und Raum) an dieser Konferenz vertreten. Als Gesprächsthemen standen zur Diskussion: Aktuelle Informationen aus Liechtenstein, die Tätigkeitsberichte der Ostschweizer Kantonsbaumeisterkonferenz und der Kantonsplanerkonferenz, die Medienarbeit der Regierungen, die Unterzeichnung der Vereinbarung zur «Ostluft» sowie gegenseitiger Informationsaustausch und Koordination der künftigen Arbeiten. (paf)

